

TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tännenberg und seinen Ortsteilen Ausgabe 05 | 2021



Sitzung des Marktgemeinderates am 26.04.2021

Baumaßnahmen

Für die Baumaßnahmen auf den Grundstücken Flurnummern 1150/7, 774/1, 317 und 317/2 Gemarkung Tännenberg wurde das gemeindliche Einvernehmen einstimmig erteilt. Die Abweichungen von den Vorgaben des Bebauungsplanes wurden entsprechend genehmigt.

Das auf Flurnummer 149 Gemarkung Kleinschwand beabsichtigte Bauvorhaben ist aufgrund der besonderen Länge zunächst mit dem Landratsamt abzustimmen.

Ausbau der „Hinteren Gasse“

Die Baugrunduntersuchung für die „Hintere Gasse“ ist erfolgt. Aufgrund der bereits vor Jahrzehnten gebauten Straße muß belastetes Material entsorgt werden. Voraussichtlich fallen 400 Tonnen teerhaltiger Straßenbelag (110 Euro pro Tonne) und 2.000 Tonnen sonstiges Material (20 Euro pro Tonne) an. Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen nunmehr 360.000 Euro. Die zusätzlich angefallenen Entsorgungskosten für das belastete Material in Höhe von ca. 84.000 Euro sind darin enthalten.

Der schlechte Zustand der Straße ließ dem Marktgemeinderat praktisch keine Alternative. Einstimmig wurde die Durchführung der Maßnahme beschlossen und die Leistungsphasen 1 bis 4 (Grundlagenermittlung bis zur Ausführungsplanung) an das Ingenieurbüro König, Weiden, vergeben.

Sicherheitsbericht der Polizeiinspektion Vohenstrauß

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion wurden 2020 insgesamt tatortbezogen 1.691 Straftaten bekannt. Dabei betrug die Aufklärungsquote knapp 89 %. Vorbereitet in der Endsachbearbeitung wurden 771 Straftaten, die sich in mehrere Deliktgruppen aufteilen. Im Bereich der illegalen Migration wurden 40 Fälle der unerlaubten Einreise festgestellt. Von der Bundespolizeiinspektion Waidhaus wurden insgesamt 1447 illegal eingereiste Personen behandelt. Verkehrsunfälle gab es insgesamt 808, das im Fünf-Jahresvergleich eine leichte Steigerung bedeutet. Leider gab es auch zwei Tote zu beklagen. Unerfreulich sind die sechsunddreißig Trunkenheitsfahrten, die elf Unfälle mit Ursache „Alkohol“ und die vierzehn „Drogenfahrten“. Verhindert werden konnten auch sechs Trunkenheitsfahrten. Die Polizeiinspektion Vohenstrauß, der Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler herzlich dankt und ein großes Lob ausstellt, bewertet die Sicherheitslage im Zuständigkeitsbereich jedoch als stabil.

Wasserrechtliche Erlaubnis für Tiefbrunnen

Für die Ende 2020 abgelaufene wasserrechtliche Erlaubnis für den Tiefbrunnen I beim „Bursweiher“ werden zur Zeit die Antragsunterlagen erarbeitet. Die umfangreichen Arbeiten dauern ca. zwei Jahre. Für diese Zeit wurde vom Landratsamt eine vorläufige wasserrechtliche Erlaubnis mit den bisherigen Werten erteilt.

Mobilfunkversorgung

Der Förderbescheid des Freistaates Bayern über die Abdeckung der Mobilversorgung in Tännesberg ist eingegangen. Die Maßnahme soll zügig umgesetzt werden. (Siehe Sonderbericht)

Bekanntgaben aus nichtöffentlichen Sitzungen

Nachdem die Geheimhaltungsgründe weggefallen sind wurden nachfolgende Beschlüsse bekannt gegeben:

- ✿ aus der Flurnummer 27 Gemarkung Kleinschwand wurde zum ortsüblichen Preis eine kleinere Fläche von 130qm für einen Hausbau verkauft
- ✿ die Vergabe der Erneuerung der abgewirtschafteten Heizung im Sportheim (Gemeinde ist Eigentümer) mit einem Kostenanteil nach Abzug der Zuwendungen (Anteil TSV 5.000 €) von 8.500
- ✿ die Vergabe der Optimierung der Mäharbeiten -vor allem Bankette- an die Firma Eckl, Tännesberg in Höhe von ca. 12.400 €
- ✿ die Vergabe der Erarbeitung der Antragsunterlagen für die wasserrechtliche Erlaubnis Tiefbrunnen „Bursweiher I“ an das Ingenieurbüro Anders und Raum aus Velden zu Netto ca. 12.400 € (darin enthalten eine Bohrung und Trinkwasseranalyse), wobei Lothar Kroll zur Angebotseinholung wertvolle Vorarbeit geleistet hat
- ✿ die Sanierung der schadhaften Entwässerungsrinnen durch die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand, zum Angebotspreis von 16.000 €, wobei die Abrechnung nach den tatsächlichen Massen erfolgt
- ✿ die Anschaffung von drei Raumlufreinigern für die Schule, Kostenanteil nach Abzug der Förderung 5.750 Euro

Text: Josef Glas



Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler erhält aus den Händen von Regierungspräsident Axel Bartelt den Förderbescheid



Suchkreis des Standortes für den Funkmast (Gemeindeeigenes Grundstück „Auf den Bränden“)

Mobilfunkversorgung

Zur Förderung des Ausbaus der Mobilfunkversorgung hat der Freistaat Bayern ein gesondertes Programm aufgelegt. Nachdem die erforderlichen Unterlagen erarbeitet waren, wurde das Projekt „Abdeckung Mobilfunkversorgung der weißen Flecken im Gemeindegebiet Tännesberg“ im Januar dieses Jahres zur Förderung eingereicht.

Das schnelle und konsequente Handeln hat sich gelohnt. Bereits letzte Woche konnte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler aus den Händen von Regierungspräsident Axel Bartelt den Vorbescheid über eine Zuwendung von maximal 500.000 € entgegennehmen.

Der sogenannte Suchkreis für den Standort des Sendemastes befindet sich auf einem gemeindeeigenen Grundstück „Auf den Bränden“ zwischen den Rotviehweiden und der Wasseraufbereitungsanlage. Der genaue Standort ist jedoch mit den Netzbetreibern abzusprechen. Von dort aus kann der 5G-Funkverkehr im Radius von zwei Kilometern gewährleistet werden. Tännesberg ist damit auch im problematischen östlichen Bereich versorgt.

Die Maßnahme kann in zwei Varianten umgesetzt werden. Bei der „Baufauftragsvariante“ ist der Markt Bauherr und sorgt für die Umsetzung. Natürlich kann für Bauplanung, Bauausschreibung, Bauüberwachung und Bauabnahme ein Ingenieurbüro beauftragt werden, dessen Kosten als Baunebenkosten grundsätzlich förderfähig sind. Der Vorteil für die Gemeinde ist, den Prozess und die Umsetzung des Standorts selbst in der Hand zu haben und erhält die Mieteinnahmen. Nach Ablauf der siebenjährigen Zweckbindungsfrist kann die Gemeinde dem Netzbetreiber den Mast zum Kauf anbieten.

Bei der Konzessionsvariante plant, baut und betreibt den Mobilfunkmast ein Konzessionär, der auch Bauherr ist. Zu regeln ist das durch einen Bauvertrag. Als Gegenleistung erhält der Konzessionär das Recht zur Nutzung des Mastes und den Baukostenzuschuss. Er trägt auch das Kalkulations- und Betriebsrisiko. Der Vorteil dieser Variante ist, dass die Gemeinde mit den Arbeiten zur Umsetzung und den Betrieb der Anlage nicht belastet ist. Im Vergleich zur Bauauftragsvariante entstehen aber zusätzliche Kosten. Die Zweckbindungsfrist beträgt ebenfalls sieben Jahre in denen der Konzessionär die Anlage an den Netzbetreiber vermieten kann. Durch einen Verkauf kann danach ein großer Teil des Eigenanteils der Gemeinde amortisiert werden.

Bei einer Förderung von 90 Prozent und den mit der Umsetzung anfallenden Aufgaben dürfte sich der Marktgemeinderat wohl für die Konzessionsvariante entscheiden.

Bei den Kosten kann von nachfolgenden grob geschätzten Werten ausgegangen werden:

- Funkmast: je nach Höhe von 80 Tsd. € (15 m) bis 170 Tsd. € (50 m)
- Grundstückerschließung: individuell nach Projekt, Zufahrt, Rodungen, Ausgleichszahlungen, Ausgleichsmaßnahmen usw.

- ✦ Kabeltrassen/Leerrohrverlegung: Orientierungswert 100 € /m
- ✦ Stromanschluss: Anschlussleistung nach Anzahl der Netzbetreiber
- ✦ Umspannstation wenn die Anlage weiter als 1.000 m von der nächsten bestehenden entfernt ist; 80.000 bis 100.000 €

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

Manöverschäden und Straßenbankette

Wer im Herbst letzten Jahres einen Spaziergang an den Rotviehweiden vorbei über die „Brand“ zur Wasserversorgungsanlage gemacht hat, traute seinen Augen nicht, was er/sie auf der an der Straße liegenden Wiese sah. Von schweren Militärfahrzeugen wurden auf dem aufgeweichten Gelände tiefe Spurrillen gezogen und teilweise das Straßenbankett und die Böschung abgerissen. Militärische Übungen sind notwendig, ohne Frage, aber etwas „Fingerspitzengefühl“ hätte man wohl schon erwartet, denn Truppenübungsplätze wären hier dazu eher geeignet. Denn dann könnten solche Flurschäden vermieden werden.

Durch eine Gutachterin wurden nicht nur dieser „Großschaden“ aufgenommen, sondern noch einige andere, vor allem an Forst- und Gemeindestraßen.

Die Schäden sind aber inzwischen wieder beseitigt. Die Firma Josef Hartinger, Kleinschwand, hat ganze Arbeit geleistet und die Wunden im Gelände wieder geheilt. Die Natur wird ihr übriges tun, so dass keine Narben zurückbleiben werden. Die Straßeninstandsetzungen wurden, soweit auch Forststraßen betroffen waren, in bewährter Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten durchgeführt. Die Aufwendungen waren durch die erhaltene Kostenpauschale abgedeckt.



Zur Oberflächenentwässerung abgetragene Bankette



Manöverschäden repariert

Nachdem die Geräte und Maschinen bereits vor Ort waren, wurden in diesem Zusammenhang gleich die Straßenbankette entlang des Obstlehrpfades bis zur Wasseraufbereitungsanlage abgetragen. Zur Ableitung des Oberflächenwassers und um den Straßenkörper vor weiteren Frostaufbrüchen zu schützen, war die Maßnahme unbedingt erforderlich. Ebenso wurden die Straßengräben und die Durchlässe an den entsprechenden Stellen instand gesetzt bzw. gereinigt.

Bei entsprechender Gelegenheit werden diese Arbeiten Zug um Zug fortgeführt. Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Gemeinsam mit einem Team aus Tannesberger Bürgern nahm Projektmanager Johannes Weinberger (rechts) die Neubepflanzung im Bereich des oberen Marktplatzes vor.

Marktplatz mit heimischen Staudenarten begrünt

Die ehemalige Bepflanzung im oberen Bereich des Marktplatzes war weder attraktiv noch standortgemäß, deshalb wurde eine Neugestaltung der Begrünung um die Bestandsbäume erforderlich. Die Planung sowie auch die Umsetzung übernahm Johannes Weinberger vom Projekt „land.belebt“. Der Projektmanager orientierte sich bei der Auswahl der Pflanzen an heimischen Staudenarten, darunter Frauenmantel, Fetthenne und Storchenschnabel.

Diese Stauden überraschen im Sommer mit ihrer Blüte und sind zugleich nützlich für heimische Insekten. Die Pflanzen sind mehrjährig und treiben, nachdem sie im Herbst zurücktrocknen, im Frühling wieder kräftig aus. Das Bauhofteam entfernte die bisherige Bepflanzung und bereitete die Pflanzflächen vor. Gemeinsam mit einem Team aus Tannesberger Bürgern, die sich weiterhin um die Pflanzflächen kümmern werden, nahm der Projektmanager die Neubepflanzung vor. Zudem gab der Fachmann wertvolle Tipps für die spätere Pflege wie Hacken, Wässern und den Rückschnitt.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Pastoralbesuch von Dr. Rudolf Voderholzer in der Wallfahrtskirche St. Jodok: Altar in der Kirche des Herzens geweiht

Feierlich wehten die Fahnen bei strahlendem Sonnenschein vor der Wallfahrtskirche St. Jodok, als nach einem Jahr coronabedingter Verzögerung die Altarweihe mit Pastoralbesuch von Bischof Dr. Rudolf Voderholzer stattfinden konnte. Unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften war der Einlass in die Kirche nur für geladene



Besonders eindrucksvoll gestaltete sich das Verbrennen des Weihrauches an den vier Ecken des Altares während der Weihe.



Bischof Dr. Rudolf Voderholzer (Mitte) trägt sich in das Goldene Buch der Marktgemeinde ein, darüber freuen sich Bürgermeister Ludwig Gürtler, Kirchenpfleger Hans Maier, Pfarrer Wilhelm Bauer und Diakon Norbert Hammerl (von rechts).

Gäste möglich, doch im Außenbereich konnten die Gläubigen auf einer großen Leinwand diese besondere Liturgie mitverfolgen und auch per Livestream bestand die Möglichkeit den Gottesdienst mitzufeiern. Pfarrer Wilhelm Bauer begrüßte nach dem Einzug Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, dieser freute sich wenn auch mit einem Jahr Verzögerung über das frohe Fest der Altarweihe. Der neue Altar sowie auch der neue Ambo ist ein massiver Block aus Anröchter Stein und fügt sich in Farbe und Struktur gut in die vorhandene Ausstattung ein. Geschaffen wurde dieses Werk vom Künstler Tom Kristen. Der gebürtige Straubinger nahm gemeinsam mit seinen langjährigen Handwerkerkollegen, die ihn bei seiner Arbeit stets unterstützen, an der Altarweihe teil. „Wesentlich der Altar macht die Kirche zur Kirche“, sagte der Bischof in seiner Predigt und lobte den Künstler, dem es gelungen ist, in diesem Werk eine Verbindung von Opferstein und Tisch zu schaffen. Die beeindruckende Zeremonie der Altarweihe begann mit der Allerheiligenlitanei, anschließend wurden die Reliquien des Hl. Wolfgang und Hl. Erhard, beide Patron des Bistums Regensburg und die der jüngsten Heiligen Anna Schäffer aus Mindelstetten in den Altarstein eingemauert. Im weiteren Verlauf wurde der Altar mit Weihwasser besprengt und es folgte die Salbung mit Chrisam. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich das Verbrennen des Weihrauches an den vier Ecken des Altares. „Der Altar und der Ambo sind gesegnet und das ewige Licht leuchtet wieder“, sagte Dr. Rudolf Voderholzer und appellierte an die Gläubigen diese Kirche ausgiebig zu nutzen. Kirchenpfleger Hans Maier sprach allen Mitwirkenden seinen Dank aus, Pfarrgemeinderatssprecherin Gerti Braun dankte dem Bischof für den würdigen Abschluss eines wichtigen Projektes in der Pfarrgemeinde. Zur Erinnerung wartete noch ein Geschenk auf den Geistlichen: Die Reiterfigur des St. Jodok-Ritts. Das Präsent überreichte Kirchenpfleger Hans Maier gemeinsam mit Hans Ebnet, der die Figur in mühevoller Handarbeit angefertigt hatte. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von Rudi Schneider (Orgel), Daniel Eger (Trompete) sowie einer kleinen Abordnung des Tannesberger Kirchenchores. Die Feierstunde schloss festlich mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich“. Nach dem Gottesdienst wurde der Bischof von Bürgermeister Ludwig Gürtler vor der St. Jodokkirche erwartet. „Die Wallfahrtskirche St. Jodok ist für die Tannesberger die Kirche des Herzens“ erklärte der Rathauschef, hob damit die Wichtigkeit der Wallfahrtskirche für die Bürger hervor und dankte dem Geistlichen für seinen Besuch in der Marktgemeinde. Bischof Dr. Rudolf Voderholzer freute sich über die gute Zusammenarbeit zwischen Kirche und Gemeinde und wünschte Gottes reichen Segen, abschließend trug er sich in das goldene Buch der Marktgemeinde ein.

Bilder von der Altarweihe können bei der Sprecherin des Pfarrgemeinderates Gerti Braun unter 09655/91120 bestellt werden.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer

Frauen zeigen Herz

Seit einem Vortrag der Landfrauen in Kleinschwand, welcher sich mit dem Thema Brustkrebs beschäftigte keimte bei Pfarrgemeinderatssprecherin Gerti Braun die Idee Herzkissen für an Brustkrebs erkrankte Frauen zu nähen. Diese herzförmigen Kissen dienen der Entlastung von Operationswunden, im Nebeneffekt sollen diese die Gemütsverfassung positiv beeinflussen. In einem Gemeinschaftsprojekt konnten nun 62 dieser Kissen genäht werden, die Fertigung erfolgte coronabedingt in Heimarbeit. Fleißig genäht wurde bei den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und des Frauenbundes, überdies griffen auch die Landfrauen zu Nadel und Faden. Die verarbeiteten Stoffe wurden vom Stoffgeschäft Nadel & Faden in Vohenstrauß und der Firma Müller & Söhne Homefashion GmbH in Oberviechtach gesponsert. Die Frauen zeigten Herz und überreichten die Ergebnisse des Projekts an die onkologische Abteilung des Klinikums Weiden.



Gerti Braun (Mitte), sowie Josefine Kick (links) und Elisabeth Braun (rechts) freuen sich über die schönen Ergebnisse des Gemeinschaftsprojekts.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Neues aus dem Kinderhaus: Zwischen Wiedersehensfreude und Baustelle



Groß war die Freude als nach der langen Zwangspause endlich wieder fast alle der 40 Kinder das Kinderhaus besuchen durften. In den vergangenen Monaten konnte lediglich eine Notgruppe angeboten werden. Die Kinder staunten nicht schlecht, während ihrer Abwesenheit hatte sich im und ums Kinderhaus eine Menge getan.

Im Bestandsgebäude wurde die Be- und Entlüftungsanlage vorinstalliert und der Dachstuhl von der Zimmererei Kraus an der Nordostseite in Richtung Pfarrhaus angehoben. Dies war erforderlich damit im nächsten Schritt der Holzbau für die Erweiterung aufgestellt werden kann. Die Arbeiten am Fundament wurden von der Firma Schönberger fertiggestellt und derzeit wird die neue Dachhälfte von der Firma A+I-Bau abgedichtet und für das Biodiversitäts-Gründach vorbereitet.

Es ist mittlerweile zu einer liebgewordenen Tradition geworden, dass die ehemaligen Kindergartenkinder dem Kinderhaus als Kommunionkinder wieder einen Besuch abstatten. Gemeinsam mit ihren ehemaligen Betreuerinnen Manuela Hinkel, Annemarie Götz und Karin Hartl gestalteten die Kinder ihre Kommunionkerze, in diesem Jahr passend zum Thema mit einem Fisch.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Manuela Hinkel

Naturverbundener Musikant

Wohl schon mancher Spaziergänger oder Wanderer hat seinen Ohren nicht getraut, als er in freier Natur zünftige „Quetschnmusik“ hörte. Wenn man der Musikquelle näher kam, war die Überraschung groß, daß der aufspielende Musiker Alfred Wittmann aus Kleinschwand ist. „Ich bin öfters draußen und suche mir ein schönes Plätzchen um mich an der Natur und meiner Musik zu erfreuen und am liebsten spiele ich in eine



Alfred Wittmann musiziert gern in freier Natur
- hier an der Wasseraufbereitungsanlage

Talsenke, da ist die Resonanz am besten“, klärt er auf. Noten, so sagt er, braucht er nicht. Das Spielen hat er sich selbst beigebracht und die Stücke, die er spielt muß er vorher nur hören.

Ein wohlthuender musikalischer Farbtupfer, vor allem in dieser schwierigen „Coronazeit“. Laß öfter was von dir hören Alfred und gehen sie raus, vielleicht spielt er ihnen auch mal ein Ständchen. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Kein Mai ohne Baum



In Kleinschwand stellte die Vorstandschaft der Freiwilligen Feuerwehr den traditionellen Maibaum auf.

(Bild: Rebekka Fischer)



In Großschwand organisierte die Landjugend den Maibaum mit der Aufschrift „Lockdown 2021“.

(Bild: Corinna Schönberger)



In Woppenrieth ist der Maibaum bei Anita und Thomas Kraus zu finden, die spontane Aktion freute besonders die Kinder.

(Bild: Anita Kraus)



In Pilchau zierte ein Maibaum den Platz unterhalb der Kapelle, errichtet wurde er von Norbert und Stefanie Zimmet.

(Bild: Norbert Zimmet)

Muttertagsüberraschung aus der Pfarr- und Gemeindebücherei

Monika Haberl war Anfang Mai in „geheimer Mission“ unterwegs, im Namen der Pfarr- und Gemeindebücherei füllte die engagierte Leiterin 56 Päckchen jeweils mit Bastelmaterial und Anleitung und verteilte diese an Väter, Großeltern und Verwandte. Mit deren Unterstützung konnten die Kinder aus den Materialien ein Präsent basteln und die Überraschung pünktlich zum Muttertag an die Mütter übergeben. Text: Rebekka Fischer · Bild: Monika Haberl



FUSSBALL IST UNSER LEBEN

Damals war's

Die Pioniere des Fußballsports im TSV Tannesberg Anfang der 1960er Jahre.

von links nach rechts: Bauer Richard (Röibock Richard), Tannesberg | König Rudolf (Radi), Tannesberg | Spickenreither Oskar (Schmucker Oskar), Tannesberg | Zwack Sebastian (Koadissn Wak), Tannesberg | Zwack Wunibald (Koadissn Wuni), Tannesberg | Brandl Adolf, Tannesberg | Baumer Franz, Fuchsberg | Lingl Gustl (Kounzn Gustl), Zeinried | Dörfler Willi, Tannesberg | Spickenreither Erich (Dreschn Erich), Tannesberg | Dirscherl Siegmund, Tannesberg

Für die freundlichen Informationen zu dieser Abbildung bedanken wir uns bei Sebastian Zwack, Adolf Brandl, Willi Dörfler und Richard Bauer.

Text: Rebekka Fischer · Bild: privates Archiv Sebastian Zwack



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung: Die nächste Sitzung des Marktgemeinderates findet voraussichtlich am Donnerstag, den 10. Juni um 19:00 Uhr in der Schulaula statt, Änderungen sind der Tageszeitung zu entnehmen.

Pfarr- und Gemeindebücherei: Die Pfarr- und Gemeindebücherei ist donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 geöffnet.

Wir gratulieren: Am 22. Juni Babette Hollmann aus Tännenberg zum 90. Geburtstag.

Erstkommunion: Die Erstkommunion in Tännenberg findet in diesem Jahr am Sonntag, den 20. Juni statt und beginnt um 10 Uhr in der Pfarrkirche. Der Vorstellungsgottesdienst wird bereits am Sonntag, den 13. Juni um 9:30 Uhr gefeiert.

Gemeindeverwaltung

Markt Tännenberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännenberg · www.taennesberg.de
markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Coronabedingt bleibt die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännenberg ab dem 26.10.2020 bis auf Weiteres geschlossen. In dringenden Fällen bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.



WIR
SIND FÜR
SIE DA!

Abfallkalender

Restmüll: Freitag, 4. Juni 2021
Freitag, 18. Juni 2021

Biotonne: Freitag, 11. Juni 2021
Freitag, 25. Juni 2021

Gelber Sack: Donnerstag, 24. Juni 2021

Papiertonne – Firma Bergler:
Dienstag, 22. Juni 2021

Papiertonne – Firma Kraus:
Dienstag, 15. Juni 2021

Impressum

Herausgeber: Markt Tännenberg

Pfreimder Straße 1
92723 Tännenberg
Tel. 09655 92000
markt@taennesberg.de

Verantwortlich:
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei.....	110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....	116 117
Apothekennotdienst.....	0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg.....	0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert.....	09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis..... Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis	09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....	09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael.....	09655 380
Evang.-Luth. Pfarramt.....	09651 2269

Sammelbestellung der Siedlergemeinschaft

Die Siedlergemeinschaft Tannesberg führt wieder eine Sammelbestellung für Holzbriketts und Pellets durch.

Informationen und Anmeldung bis Ende Juli bei Hans Eckl unter [09655/1242](tel:096551242).

